



TAG DES OFFENEN DENKMALS: BLICK AUF DENKWÜRDIGE GEBÄUDE IM LANDKREIS AUGSBURG

46 Kommunen gibt es im Landkreis Augsburg. Dabei hat jede Stadt, jeder Markt und jede Gemeinde ihren ganz eigenen Charme und ihre eigene Historie. Am Sonntag, den 10. September, findet deutschlandweit der „Tag des offenen Denkmals“ statt. Im Augsburger Land stehen an diesem Tag allen Interessierten einige historische Sehenswürdigkeiten kostenlos zur Besichtigung offen.

Der von der Deutschen Stiftung für Denkmalschutz ins Leben gerufene Aktionstag steht in 2023 unter dem Motto „Talent Monument“, um die gesamte Bandbreite denkmalgeschützter Objekte in den Mittelpunkt zu rücken. Zu besichtigen sind dabei auch Denkmäler, die auf den ersten Blick vielleicht etwas unscheinbar wirken, aber doch spannende Informationen über frühere Generationen liefern. Im Landkreis Augsburg reicht die Vielfalt der historischen Stätten von archäologischen Bodendenkmälern in Biburg, Gablingen und Königsbrunn über mehrere Kirchen in Ellgau oder Klosterlechfeld bis hin zur alten Mälzerei in Schwabmünchen.

Eine vollständige Auflistung der diesjährigen Veranstaltungsorte sowie die Broschüre zum Download finden Interessierte unter www.landkreis-augsburg-kultur.de. Mit dabei sind folgende drei Stätten, für welche es einer vorherigen Anmeldung bedarf:

Das ehemalige Gasthaus „Zum Adler“ in Großaitingen

Lindauer Straße 1, 86845 Großaitingen

Der ehemalige Gasthof „Zum Adler“ im Zentrum von Großaitingen steht beispielhaft für viele Gasthäuser in Bayern. Denn allein in den vergangenen 15 Jahren haben im Freistaat über ein Drittel der Wirtschaften ihre Pforten für immer geschlossen. Neben dem Verlust des sozialen Mittelpunkts in den einzelnen Ortschaften stellt sich für die Eigentümer der betroffenen Immobilien häufig auch die Frage nach der weiteren Nutzung der Gebäude. Dies trifft in besonderem Maße auf die ehemalige Wirtschaft „Zum Adler“ zu, deren Vorläuferbauten bereits im Mittelalter als Amtshaus der Ortsprobste von Großaitingen dienten. Die Ortsprobste sorgten im Auftrag des Augsburger Domkapitels vor Ort für Ordnung und konnten mit speziellen finanziellen Auflagen das sogenannte Zapfrecht beantragen. Der erste Ortsprobst, der 1421 in Großaitingen mit diesem Recht nachgewiesen werden kann, war Hans Wilderer, der Wein ausschenken und im Dorf verkaufen durfte. 1660 folgte schließlich noch die Genehmigung für das Brauen und Ausschenken von Bier, außerdem wurde die Erlaubnis zur Führung einer Gastwirtschaft mit Herberge erteilt. Dementsprechend entwickelte sich „Der Adler“ vom Ende des 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts allmählich zu einem stattlichen Gebäudekomplex mit Wohntrakt, Gaststätte, Ställen, Brauhaus und Lagerkellern und zeitweise befand sich sogar das örtliche Gefängnis darin.



Bildquelle: Julia Pietsch

Weitere spannende Informationen gibt es bei den beiden Führungen am Tag des offenen Denkmals um jeweils 15 und 16 Uhr. Um vorherige telefonische Anmeldung unter 0821 3102 2547 oder per E-Mail an Heimatspflege@LRA-a.bayern.de wird gebeten.

Die alte Mälzerei in Schwabmünchen

Bahnhofstraße 32, 86830 Schwabmünchen

Die alte Mälzerei spiegelt wie kaum ein anderes denkmalgeschütztes Gebäude in Schwabmünchen den gesellschaftlichen Wandel wider, der während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das gesamte Königreich Bayern ergriffen hatte. Denn die um 1880 errichtete symmetrische Anlage aus mittlerem Wohngebäude und seitlichen Wirtschaftsflügeln fällt den vorbeigehenden Passanten bis heute bereits von außen aufgrund ihrer Größe sowie ihrer Bauweise mit Sichtziegeln und Stichbogenöffnungen sofort ins Auge. Und auch im Inneren versinnbildlicht der ehemalige Gutshof den wirtschaftlichen Aufbruch dieser Zeit, da die Herstellung von Malz bis weit in das 19. Jahrhundert hinein fast ausschließlich in Brauereien erfolgte. Durch die Inbetriebnahme der Schwabmünchener Mälzerei trennte sich im Zuge der Industrialisierung die Erzeugung



Bildquelle: Claudia Ried

von Malz immer mehr von der Bierherstellung und so entstand in der damaligen Marktgemeinde ein völlig neuer Gewerbebezweig. Doch nicht nur die Eröffnung der Mälzerei und deren Betrieb markieren einen grundlegenden Umbruch in der Geschichte Schwabmünchens.

Am Tag des offenen Denkmals ist die Mälzerei nur zur Führung geöffnet. Diese findet um 9.30 Uhr statt. Um vorherige telefonische Anmeldung unter 0821 3102 2547 oder per E-Mail an Heimatspflege@LRA-a.bayern.de wird gebeten.

Das ehemalige Pfarrhaus in Zusmarshausen

Marktplatz 7, 86441 Zusmarshausen

Das repräsentative Pfarrhaus unterhalb der Pfarrkirche Maria Immaculata wurde 1817 errichtet und ersetzte ein spätgotisches Gebäude mit vier Erkern, Hauskapelle und einer Ummauerung. Bei den Bauarbeiten fand man einen Stein mit der Jahreszahl 1519, so dass eine Datierung vermutlich um diese Zeit möglich ist. Der Nachfolgebau aus dem 19. Jahrhundert wurde bereits 1965/66 restauriert und im Inneren völlig umgestaltet. Die letzte Renovierung erfolgte 2002, bei der vor allem der Eingangsbereich barrierefrei gestaltet wurde. Heute wird das Gebäude von der Gemeinde mit einem Trauungs- und einem Empfangsraum genutzt, im ersten Stock befinden sich Proberäume der Sing- und Musikschule Zusmarshausen-Horgau.



Bildquelle: Markt Zusmarshausen

Bei der Führung durch das Gebäude um 11.30 Uhr mit inklusiver musikalischer Einlage der Sing- und Musikschule Zusmarshausen-Horgau wird die Geschichte des Pfarrhauses, das 1817 in einem Hungerjahr kurz nach den Napoleonischen Kriegen fertiggestellt wurde, erläutert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Trauungs- und Empfangsraum der Gemeinde sowie die Proberäume der Musikschule zu besichtigen. Um vorherige telefonische Anmeldung unter 0821 3102 2547 oder per E-Mail an Heimatspflege@LRA-a.bayern.de wird gebeten. Am Tag des offenen Denkmals ist das Gebäude von 11.30 bis 13 Uhr geöffnet.